

# «Mit Tapeten gibt es «rüdigi» Möglichkeiten!»

Text und Bild Cornelia Sigrist

**Seit vier Jahren bietet der SMGV die modulare Ausbildung «Tapezierer VST/SMGV» an. Der Maler Thomas Spiess aus Emmen hat diesen Lehrgang im März 2006 erfolgreich abgeschlossen und wird den Verbandsausweis entgegennehmen können. Der Innerschweizer hat die Ausbildung im «Schnellzugtempo», innerhalb von nur zwei Jahren, absolviert. Wer es gemütlicher mag, der kann sich für den aus sieben Modulen bestehenden Lehrgang insgesamt sechs Jahre Zeit lassen.**

Präzises Arbeiten ist gefragt: Maler Thomas Spiess aus Emmen steht auf der Leiter und bringt ein Zierprofil passgenau an. Voraussetzungen dafür sind exaktes Einmessen und Anzeichnen auf dem Untergrund sowie das präzise Zuschneiden der Zierprofile mit einer handelsüblichen Gehrungssäge. Das alles hat der Maler bereits gewissenhaft gemacht. Jetzt noch das Profil an die Wand andrücken und ausrichten – fertig.

In den 1960er- und 1970er-Jahren als «nicht mehr zeitgemäss» verpönt – und nicht selten von den Mauern abgeschlagen –, sind dekorative Elemente für Decken und Wände heute wieder gefragt. Glücklicherweise ist der typische Altbau-Charme, den eine Stuckdecke oder Zierprofile vermitteln, auch in Neubauten möglich.

Das fachmännische Anbringen dieser Profile lernt Thomas Spiess im sieben Module umfassenden Lehrgang «Tapezierer VST/SMGV». Damit der Maler für alle möglichen Schwierigkeiten beim Verarbeiten von Zierprofilen und Wandbelägen gerüstet ist, hat Fachlehrer Willi Loretan viele davon in seinen Arbeitskojen eingebaut. Eine Zierleiste montieren kann ja beinahe jedes Kind, aber nicht, wenn zum Beispiel ein weiteres Profil von der Decke hängt. Diese knifflige Aufgabe lösten Thomas Spiess und seine Mitschülerinnen und Mitschüler im Modul «Wandbeläge und Zierprofi-

le», indem sie unter anderem die Verwendung und Verarbeitung sämtlicher überstreichbarer Wandbeläge und Zierprofile lernen. Während dreier Tage wird praktisch gearbeitet, ein Tag ist für Theorie und Prüfung vorgesehen.

## Abwechslungsreichere Strukturen

Es war Thomas Spiess' Wunsch, diesen Kurs zu besuchen. «Tapeten werden wieder populärer», ist der 44-Jährige überzeugt. Der Kurs hat ihm wichtiges Grundwissen und nützliche Tricks für

### Kurzporträt der Ausbildung zum «Tapezierer VST/SMGV»

Das Ausbildungszentrum SMGV in Wallisellen führt in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Handelsfirmen für Tapeten und Wandbekleidungen VST die Ausbildung zum Tapezierer durch. Der Lehrgang ist modularisiert. Absolventen der modularen Ausbildung sind qualifizierte Fachleute mit dem Ausweis «Tapezierer VST/SMGV».

Dieser bescheinigt den Absolventen die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse, insbesondere praktische Fachkompetenz, um in ihrer Tätigkeit den höheren Ansprüchen von Fachleuten zu genügen. Die Ausbildungsdauer beträgt etwa 220 Stunden (inkl. Prüfungen). Detaillierte Informationen gibt es beim Ausbildungszentrum SMGV, Grindelstrasse 2, 8304 Wallisellen, Telefon 043 233 35 75, Fax 043 233 35 76, az@malergipser.com, www.malergipser.com.



Der erste Tapezierer mit Verbandszertifikat: Thomas Spiess beim fachgerechten Anbringen eines Zierprofils. Auch diese Arbeit gehört zur Ausbildung im modularisierten Lehrgang «Tapezierer VST/SMGV».

die Praxis gebracht. Für Thomas Spiess ist «tapezieren schwieriger als malen», obwohl Ersteres mit der viel gelobten Vliestapete unterdessen um einiges einfacher geht, weil diese sowohl trocken als auch nass formstabil ist, sich also weder ausdehnt noch zusammenzieht. Auch sind für ihn beide Techniken, Malen und Tapezieren, kreativ. «Es gibt «rüdigi» Möglichkeiten», erklärt der Fachmann in typischer Luzerner Mundart, denn «Tapeten hängt man nicht einfach nur auf». Zum Beispiel könne man die Wand strukturell vielfältiger gestalten als etwa mit Abrieb.

Am liebsten würde er jedoch erst tapezieren und danach die Wandbeklei-

dung weiterbearbeiten. Das Modul «Tapezieren mit Spezialtapeten» hat ihm besonders gut gefallen: «Die Arbeit mit Metall- und Samttapeten war sehr interessant. Schade nur, dass ich meine neu erworbenen Kenntnisse noch nicht so oft anwenden konnte», sagt Spiess.

Das wird sich hoffentlich bald ändern. Denn der Innerschweizer ist nun, nach 220 Lektionen und allen bestandenen Prüfungen, ein qualifizierter Tapeten-Fachmann und darf sich als erster Maler in der Schweiz mit dem Titel «Tapezierer VST/SMGV» schmücken.

Sein Arbeitgeber, Malermeister Peter Gräni aus Emmen, ist froh, dass Thomas Spiess diesen Kurs besucht

hat. «Auf diese Weise bleibt er in Übung und hat Neues dazulernen können. Wenn Tapeten in Zukunft wirklich wieder mehr gefragt werden, dann sind wir vorbereitet», sagt Peter Gräni und hofft, dass die Trendforscher diesbezüglich Recht haben. Bislang hat er jedoch andere Erfahrungen gemacht: «Bei jungen Kunden finden wir meist kein Gehör, weil diese Bilder von Räumen mit geblühten Tapeten im Kopf haben. In so einem Fall braucht es sehr viel Überzeugungsarbeit und ein gutes Musterbuch.» Oder dann hängen bereits Raufasertapeten: «Jahrelang wurden weisse Raufasertapeten gewünscht. Heute nimmt man diese Tapeten beim Renovieren jedoch nicht runter, sondern übermalt sie. Das ist die einfachste Lösung – leider!»